Hallo liebe Freund*innen und Genoss*innen,
wir würden gerne für die nächste Vergabesitzung am 28.09.2015 einen Antrag auf Kostenübernahme eines Vortrages in Saarbrücken stellen.
Es handelt sich um den Vortrag "Antifeminismus von Rechts", welcher am Donnerstag, den 05.11.2015 ab 18:30Uhr in den Räumlichkeiten der Peter-Imandt-Gesellschaft stattfindet. Die Referentin ist Juliane Lang.
Hier der Ankündigungstext der Veranstaltung:

"Im selbsterklärten „Kampf gegen den Genderismus" und mit populistischen Forderungen zur Besserstellung „deutscher Familien" hat die extreme Rechte strömungsübergreifend Themen ausgemacht, von denen sie sich Anschluss an Diskurse im bürgerlichen Mainstream verspricht. Sie bewegt sich hier in einem Fahrwasser mit Familienpopulist*innen und Antifeminist*innen unterschiedlicher politischer Couleur und gesellschaftlicher Hintergründe. Auch wenn eine offene Zusammenarbeit bislang nur punktuell zu beobachten ist, bedienen extreme Rechte und der organisierte Antifeminismus ähnliche Diskurse etwa in den polemischen Angriffen gegen einen omnipotent imaginierten „Feminismus" und ein spektrenübergreifend konstruiertes Feindbild „Genderismus".
Juliane Lang diskutiert die Frage, wo Gemeinsamkeiten und Unterschiede in den Strategien liegen und inwieweit es der extremen Rechten gelingt, direkt oder indirekt Einfluss auf gesellschaftliche Prozesse zu nehmen."

Der Vortrag findet im Rahmen unserer kleinen Kampagne "Feminism? Hell, Yeah!" statt, die mit einer Nachttanzdemo am 28.08.2015 ihren Anfang hatte. Weiterhin organisieren wir eine Buchvorstellung mit Lilly Lent und Andrea Trumann, die am 27.10.2015 ihr Buch "Kritik des Staatsfeminismus Oder: Kinder, Ku¨che, Kapitalismus" vorstellen werden. Ort und Uhrzeit wird noch bekannt gegeben. In dem Buch geht es um folgendes: Frauenquoten in Aufsichtsräten, garantierte Kitaplätze, Eltern- und Betreuungsgeld – »Gender Mainstreaming« scheint in den letzten Jahren zu einem zentralen Anliegen staatlicher Politik geworden zu sein. Dabei gerät die dunkle Seite dieser »Emanzipation« jedoch aus dem Blick: Von der neoliberalen Umverteilungs- und Verarmungspolitik sind vor allem Frauen betroffen, der Niedriglohnsektor ist vornehmlich weiblich, und schlecht bezahlte Sorge- und Pflegearbeit wird weiterhin meist von Frauen erledigt. Und auch die angeblich auf Gleichstellung der Geschlechter zielende Frauen- und Familienpolitik des Staates verfolgt bei genauerer Betrachtung ganz andere Zwecke.

Weitere Informationen zu uns und zu der Kampagne sind auf unserer Homepage www.resistsb.blogsport.eu zu finden.

Die Demonstration und die Buchvorstellung konnten wir vollständig aus eigenen Mitteln finanzieren, für den Vortrag mit Juliane Lang stoßen wir jetzt aber an unsere Grenzen. Es wurde auch bereits ein Antrag auf Bezuschussung an die Peter-Imandt-Gesellschaft gestellt, aber leider kann uns diese in diesem Fall nicht unterstützen. Sie stellt uns jedoch ihre Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung. Die Kosten für die Veranstaltung belaufen sich auf 250€ Honorar für Frau Lang und Fahrtkosten in Höhe von ca. 100€. Die Mittel für die Verpflegung und Unterbringung der Referentin, sowie für Werbematerialien haben wir bereits organisiert. Uns fehlen also noch 350€ um den Vortrag in der geplanten Form durchführen zu können.

Wir freuen uns, uns bei der nächsten Sitzung auch persönlich vorstellen zu können.

Mit lieben und solidarischen Grüßen
...resist! Saarbrücken